



Fotomesse in Yokohama: Die japanische Ricoh, zu der Pentax gehört, erscheint im neuen Aktienfilter beim Suchkriterium «Gleichstellung» weit oben. (13. 2. 2014)

Top-10-Aktien bezüglich Gleichstellung

Punktzahl ergibt sich aus Value, Sicherheit und Wachstum im Vergleich zu Konkurrenten

Firma	Branche	Punktzahl
1. Takeda	Pharma	100
2. Kubota	Landwirtschaftsmaschinen	100
3. Ricoh	Technische Hardware	100
4. Vale	Stahl	100
5. Kirin	Brauereien	93
6. Osaka Gas	Gasversorgungsbetriebe	92
7. Kumba	Stahl	81
8. Dow Chemical	Diverse Chemikalien	80
9. ASX	Spezialisierte Finanzdienste	75
10. Petrobras	Öl- und Gasbetriebe	71

Quelle: Obermatt.com

sein Konzept; oder «Ikea-Altersvorsorge», wie er lachend anfügt.

Was simpel tönt, ist in Tat und Wahrheit ein komplizierter Algorithmus, der Aktien nach drei Kriterien auswählt: Value (Preis der Aktie), Sicherheit (Finanzierung der Firma), Wachstum. Das Besondere am Sternschen Aktienfilter ist nun aber, dass die verschiedenen Kennzahlen einer Aktie mit jenen von direkten Konkurrenten verglichen und zwischen den Rängen 0 und 100 rangiert werden. Ein Rang 75 bedeutet also beispielsweise, dass eine Firma besser ist als 75% vergleichbarer, anderer Aktien.

«Oben in der Rangliste stehen jene Aktien, deren harte Finanzzahlen gegenüber zahlreichen, vergleichbaren Unternehmen besser abschneiden und die man mit gutem Gewissen kaufen kann. Am Schwanz der Liste sind jene, die man zu diesem Zeitpunkt nicht kaufen sollte, beziehungsweise verkaufen», erklärt Stern. Die Indexierung der Leistung einzelner Firmen hat den Vorteil, dass sie die wahren Gewinner hervorbringt - egal ob die Märkte grad fallen oder steigen. «Und Anleger finden Aktien, auf die sie nie gestossen wären, weil es sich um vermeintlich langweilige Firmen handelt - aber oft sind es Ertragsperlen.»

Auf Obermatt.com findet man die rangierten Titel für 50 Aktienmärkte in aller Welt, nach den drei Anlagestrategien Value, Sicherheit, Wachstum oder kombiniert. «Beim kombinierten Rang sind Sicherheit und Value stärker gewichtet. Für konservative Anleger sicher die richtige Strategie.» Die Top 10 spuckt der Aktienfilter nach vorgegebenem Zeitplan regelmässig für alle Märkte aus. Darüber hinaus bietet Obermatt.com auch Ranglisten an, welche den Themen Nachhaltigkeit, Klima, Gleichstellung, Corporate Governance Bedeutung schenken. Was die Suchmaschine per 1. Mai für den SPI oder Firmen, die sich der Gleichstellung verpflichtet haben, ausspuckt, sieht man in den Tabellen.

Doch wie gut schneidet sein Konzept ab? Stern hat die Performance seiner Idee für die Vergangenheit getestet. In acht von zehn Fällen erzielten die Top 10 seiner Anlagestrategien in allen 50 Märkten über vier Jahre 8% mehr Rendite pro Jahr als die jeweiligen Landesindizes. Seit Lancierung des Filters zu Beginn 2014 kann man die Performance der Top 10 auf Obermatt.com verfolgen.

Stern hält seinen Aktienfilter auch gegenüber passiven Indexfonds für überlegen. «Das eigene Portefeuille ist primär besser als ein Index, weil ein Index teure Aktien immer übergewichtet.» Zudem kauft man mit Indizes stets auch Titel ein, die man gar nicht will. Das «Do-it-yourself-Indexing» à la Obermatt.com umschiffte diese Nachteile.

«Do it yourself»-Prinzip erobert jetzt auch die Vorsorge

Eine neue Aktiensuchmaschine erlaubt es Privatanlegern, einen Index nach persönlichen Vorlieben zusammenzustellen. Von Charlotte Jacquemart

Seit die Anleger mit ultratiefen Zinsen konfrontiert sind, ist guter Rat teuer, wohin man mit etwas erspartem Cash soll. Immer häufiger taucht auch die Frage auf, ob eine Einzahlung in die zweite oder dritte Säule im jetzigen Umfeld noch sinnvoll sei, wenn man zusätzlich Ersparnis fürs Alter auf die Seite legen will.

Natürlich tut auch im Jahr 2015 nichts Falsches, wer freiwillige Einlagen in Pensionskasse oder Säule 3a tätigt. Steuerlich sind diese Gefässe auch im Tiefstzinsumfeld interessant, lassen sich Einzahlungen doch von der Steuer absetzen.

Doch die Pferdefüsse am Aufstocken von zweiter oder dritter Säule werden nicht kleiner, je tiefer die Zinsen fallen. In der zweiten Säule liegt dies daran, dass Arbeitnehmer mit jedem Franken, den sie zusätzlich in die Pensionskasse einzahlen, die Rentner quersubventionieren: Denn von der Rendite, welche eine Pensionskasse erzielt, fliesst überproportional viel Ertrag zu den Pensionären. Martin Siegrist, Pensionskassenexperte bei Aonhewitt sagt: «Je tiefer und länger das Tiefzinsumfeld anhält, desto dramatischer die Umver-

teilung zwischen aktiven Arbeitnehmern und Rentnern.» Der Chef der Zürcher Pensionskasse BVK, Thomas Schönbächler, sagt gar: «Die aktiven Arbeitnehmer stellen heute eigentlich das Risikokapital für die Rentner zu Verfügung.» Ebenso negativ wirken sich die Anlage-

Top 10 SPI

Punktzahl ergibt sich aus Value, Sicherheit und Wachstum im Vergleich zu Konkurrenten

Firma	Branche	Punktzahl
1. Swiss Life	Lebensversicherungen	100
2. Sika	Klebe- und Dichtstoffe	100
3. Pargesa	Beteiligungsgesellschaft	100
4. Richemont	Luxusgüter	100
5. Givaudan	Aromen und Duftstoffe	100
6. Aliso Actebis	Informationstechnologie	95
7. Emmi	Milchverarbeitung	86
8. Baloise	Versicherungen	83
9. Nestlé	Nahrungsmittel	81
10. Novartis	Pharma	79

Quelle: Obermatt.com

begrenzungen der beiden Säulen aus: Mindestens 50% des Kapitals müssen in Obligationen investiert sein. Doch in 3a-Fonds beispielsweise deckt die mit dem Bondsteil erzielte Rendite meist nicht einmal mehr die Gebühren. Natürlich kann man das Ersparnis auf ein 3a-Konto einzahlen, mit fixem Zins. Aber auch diese Zinsfüsse sind in die Tiefe gepurzelt.

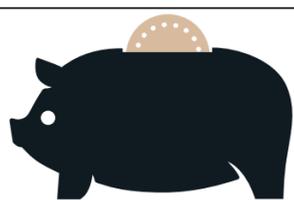
Gibt es Alternativen? Ja, meint Hermann Stern von Obermatt.com. Der Ökonom, von Haus aus Spezialist für Lohnanalysen, beschäftigt sich immer stärker mit der Altersvorsorge. Und ist zum Schluss gekommen, dass Sparer in den klassischen Altersvorsorge-Kanälen zu viel bezahlen beziehungsweise auf zu viele Opportunitäten verzichten müssen. «Wer ab 50 000 bis 100 000 Fr. auf der Seite hat, die er langfristig anlegen kann, fährt besser, wenn er sich ein Aktienportefeuille mit 20 bis 30 Titeln schustert. Diese Anzahl reicht, um genügend diversifiziert zu sein.» Weil er aber weiss, wie schwer Nicht-Profis die Auswahl fällt, hat Stern einen Aktienfilter entwickelt und selbst programmiert. Dieser richtet sich explizit an Privatanleger mit kleinerem Budget. «Do-it-yourself-Indexing» nennt er

Hermann Stern



Der Ökonom stellt Anlegern gratis eine Aktiensuchmaschine zur Verfügung. Obermatt.com spürt Aktien auf, die punkto Preis, Sicherheit und Wachstum ihren Konkurrenten überlegen sind.

Japan ist Weltmeister im Gelddrucken



Geldspiegel Markus Städeli

Geld drucken liegt im Trend. Doch niemand richtet so gross an wie die japanische Notenbank. Sie hat am Donnerstag ihr Programm zum Ankauf von Wertpapieren und Staatsanleihen von jährlich etwa 640 Mrd. Fr. bestätigt. Zum Vergleich: Die Europäische Zentralbank will mit umgerechnet rund 760 Mrd. Fr. zwar

etwas mehr Geld in die Finanzmärkte pumpen. Doch im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt ist das japanische Programm ungleich grösser.

Funktioniert es? Nein. Der Wirtschaftsmotor springt allen Anstrengungen zum Trotz nicht an, und von der angestrebten Teuerung von 2% pro Jahr sind die Japaner weit entfernt. Das Land steht vielmehr mit dem Rücken zur Wand. Seine Staatsverschuldung stellt mit 240% der jährlichen Wirtschaftsleistung sogar jene von Griechenland in den Schatten. Die Steuereinnahmen decken nur gut die Hälfte der Staatsausgaben. Die Regierung kümmert das allerdings kaum, kauft doch die Notenbank seit einiger Zeit alle neuen Staatsanleihen auf.

Wenn die demografischen Aussichten in Europa ungünstig sind, sind sie in Japan, das keinerlei Immigration zulässt, zappenduster. «Die Sozialausgaben, die jetzt schon 30% der Staatsausgaben betragen, werden weiter zunehmen. Da bleibt kein Platz mehr für Konjunkturprogramme», schreibt Aquila,

Japan stellt mit einer Staatsverschuldung von 240 Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung sogar Griechenland in den Schatten.

eine Schweizer Plattform für unabhängige Vermögensverwalter. «Vielmehr stellt sich die Frage, wie lange sich Japan noch des uneingeschränkten Vertrauens der Investoren erfreuen kann.»

Was sollen Anleger tun? Paradoxiere Weise raten sowohl Aquila als auch eine Reihe anderer Banken zum Kauf von japanischen Aktien. Wie geht das mit der pessimistischen Einschätzung des Wirtschaftsprogramms Japans zusammen?

Aquila argumentiert, dass die Regierung von Shinzo Abe weder fiskalpolitischen Spielraum habe noch nennenswerte Strukturereformen anpacken dürfte. Deshalb werde sie ihr Heil wohl in einer noch expansiveren Geldpolitik suchen. Und dieser Liquiditätsschub schiebt den Aktienmarkt weiter an. Der Yen wird bei diesem Szenario unter zusätzlichen Druck kommen. Deshalb sollten Anleger, die in japanische Aktien investieren wollen, auf Anlagevehikel mit einer Währungsabsicherung setzen, etwa auf den ETF iShares MSCI Japan CHF Hedged.

Zahlen der Woche

30 Mrd. Fr.

Verlust musste die Schweizer Nationalbank wegen des starken Frankens im ersten Quartal hinnehmen.

38\$

kosten Twitter-Aktien. Bevor diese Woche die Quartalszahlen durchgesickert waren, notierten sie noch bei über 50 \$.

2,9%

Mit diesem Wirtschaftswachstum rechnet die spanische Regierung dieses Jahr.